Österreichische Post AG RM 96A402028 K 4481 Asten

Hallo Oberösterreich

Die große Gratiszeitung im Lande

Dezember 2021 · 26. Jahrgang · Nr. 290
4030 Linz, Tel. 0676/3249049 www.hallo-zeitung.at

Krankheit oft zu spät erkannt

Osteoporose, also Knochenschwund, ist eine Volkskrankheit, die oft zu spät erkannt wird. Häufig erfolgt die Diagnose erst nach Frakturen als Folge eines Sturzes. Im Reha-Klinikum Bad Schallerbach geht man nun einen neuen, vielversprechenden Weg: Man (be)handelt, bevor die Knochen brechen. Seiten 8/9

Anzeige

Anzeige

Anzeige

Es geht um Volksabstimmungen in Gemeinden

Vorstoß für mehr direkte Demokratie

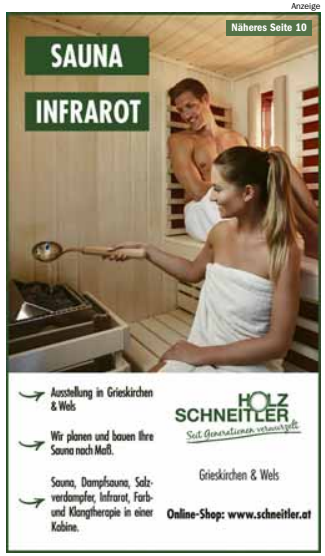
In der Pandemie hat die Politik mit wenigen Ausnahmen keine gute Figur gemacht. Viele Bürger fühlen sich verschaukelt. Da trifft es sich gut, dass in der Vorwoche, von der Öffentlichkeit weitgehend unbemerkt, im Parlament ein Bundesländer-Dialog über mehr direkte Demokratie in Gang gesetzt wurde. Konkret geht es um Volksabstimmungen mit bindender Wirkung auf Gemeindeebene.

Derzeit lässt die Österreichische Verfassung derartige Volksentscheidungen nicht zu. Über eine dahingehende Verfassungsänderung will man nun auf Länderebene diskutieren. „Diese Debatte darf auf keinen Fall nicht nur von Politikern über die Köpfe der betroffenen Bürger hinweg geführt werden," fordert Mag. Erwin Leitner aus St. Florian bei Linz. Der 55-jährige Jurist ist Bundes- und Landessprecher des 2010 von ihm mitgegründeten Vereins „mehr demokratie!", der sich für direkte Demokratie nach Schweizer Vorbild einsetzt.

Dass der Druck durch das Volk erfolgreich sein kann, zeigen zwei aktuelle Beispiele aus Linz. Dort brachte die Androhung einer Volksbefragung das LASK-Stadion beim Pichlingersee zu Fall, und der geplanten Ostumfahrung blüht nun das gleiche Schicksal. Seite 3

Anzeige

Anzeige



Dein bester Schnee ✱✱✱ Bis weit ins Frühjahr ✱✱✱ Im höchstgelegenen Skidorf der Steiermark ✱✱✱ www.pianheralm.at ✱✱✱

VIFZACK

Neues „Hallo“ als Trost

SERIÖSE BERICHTERSTATTUNG IST DAS UM UND AUF. In den asozialen Medien wird geschimpft, gehasst, gelogen, geschweinigelt, dass sich die Balken biegen, die gestandenen Zeitungen bringen die harten Fakten unter das wissbegierige Volk. So auch am 8. November, als man für das großzügig von der öffentlichen Hand gesponserte und vom Publikum weitgehend gemiedene Upper Austria Ladies-Tennisturnier in Linz die Werbetrommel rührte. Die OÖN, Oberösterreichs Nummer 1 unter den Tageszeitungen, reportierte, dass die Starspielerin Emma Raducanu von ihren 1,8 Milionen Dollar Sieggeld aus den USA noch keinen Cent ausgegeben habe. „Ich wollte mir einen Apfel kaufen, aber den bekam ich dann geschenkt,“ war zu lesen. In der Krone, die Nummer 2 in unserem Land, stand am gleichen Tag zum selben Thema: „Ich hab' mir seit New York überhaupt noch nichts gekauft! Ich wollte Air Pods, solche hab' ich dann aber zufällig als Geschenk erhalten.“ Hmm! Was hat sich das Tennismädchen nun nicht gekauft? Wir wissen es nicht, werden es aber überleben.
Als Trost gibt es das neue „Hallo“. Servus, Pfiat Gott und - auf Wiederlesen!

redaktion@hallo-zeitung.at

NAMEN & SPRÜCHE

Die neue Herzoperationstechnik zur Behandlung von Vorhofflimmern durch elektrische Impulse hört sich an wie die eierlegende Wollmilchsau. Sie bringt großen Erfolg, keinerlei Komplikationen und ist relativ einfach.

Kardiologe Prof. Dr. Helmut Pürerfellner, Ordensklinikum Linz Elisabethinen

Bei der neuen Behandlungsmethode des Vorhofflimmerns braucht sich der Patient gar nicht mehr zu fürchten. Es tut nicht weh, und es kann nichts passieren.

Kommunikationsexperte Mag. Günther Kolb, Ordensklinikum Linz Elisabethinen

Für viele Firmen ist mittlerweile der Wettbewerb um Mitarbeiter teilweise schon schwieriger als der Wettbewerb um Kunden.

Direktor Dr. Gerald Silberhumer, WKO Oberösterreich

Hobbymaler Claus Hager aus St. Florian bringt Farbe ins Leben

Unermüdlicher Phantast

Er ist kein Banksy, kein Andy Warhol, kein Keith Haring und kein Friedensreich Hundertwasser, aber Claus Hager aus St. Florian ist ein malender Autodidakt, dessen Bilder an diese Herrschaften erinnern. Sie enthalten Street-Art, Pop-Art und die Abneigung zu geraden Linien. So bringt der 35-Jährige Farbe in Wohnräume und auf Hauswände.

Künstlerische Vorbilder haben Claus Hager nie interessiert. Genauso wenig wie Kunsttheorie. Damit hält er sich nicht auf. Dafür treibt ihn die Liebe zum Zeichnen seit der Kindheit an. In der Schule bemalte er jeden Zettel, den er in die Finger bekam, später verzierte er kunstvoll Briefe. Jetzt belebt der 35-jährige Sozialarbeiter in seiner Freizeit die Fassadenmalerei neu, macht durch seine Kunst Wohnräume einzigartig und widmet sich verstärkt dem Porträtieren.

„In drei Tagen habe ich 50 Stunden gemalt“

An Einfällen mangelt es Claus Hager nie. Seine Phantasie ist eine ständig sprudelnde Quelle. Und wenn er einmal zum Stift greift, legt er ihn nicht mehr so schnell weg. Dann heißt es: schlafen, malen, schlafen, malen… „Ich habe schon bis zu 16 Stunden durchgemalt. Einmal waren es 50 Stunden in drei Tagen,“ lacht der unermüdliche Phantast.

Vom Schlosser zum Sozialarbeiter

Die Leidenschaft zur Malerei bildet einen hervorragenden Ausgleich zum Berufsalltag des Hobbykünstlers. Claus lernte zuerst in der Voest Schlosser, nach einer schweren Erkrankung holte er als Abendschüler die Matura nach und machte dann die Ausbildung zum Sozialarbeiter und Behindertenbetreuer.

Derzeit ist der Florianer beruflich in Aigen-Schlägl tätig, wo er mit dem aus Linz stammenden NMS-Zeichenlehrer Horst Schmidt (60) auch einen Förderer und Bewunderer seines künstlerischen Talents gefunden hat. Die Außen- und Innenwände von Schmidts Einfamilienhaus sind mittlerweile voll mit Werken von Hager und dem Hausbesitzer. Die Bevölkerung im oberen Mühlviertel spricht bereits vom „Kunsthaus“. Immer wieder läuten Menschen an, um das einzigartige, bewohnte „Museum“ bewundern zu dürfen. Bevor sie staunend gehen, äußern viele noch einen Bilderwunsch.

Claus Hager mit seinem Bild von der verstorbenen Sängerin Amy Winehouse. Der Künstler fertigt Porträts in allen Größen. Er zeichnet Promis genauso wie Menschen wie du und ich. Auch seine Tätowierung hat der 35-Jährige selbst entworfen. „Für mich ist das ein Schmuck, eine Körperzierde nach dem Vorbild der Maori, der neuseeländischen Ureinwohner.“ Unten: ein phantastischer Claus Hager.

Tiere wie diese Katze gehören zu Claus Hagers Lieblingsmotiven. Seine Malerei macht Spaß, den auch das Bild rechts vermittelt. Da schaut doch glatt Charlie Chaplin bei der Tür herein.

Links der Künstler bei der virtuosen Ausgestaltung des Hauses von Horst Schmidt in Aigen-Schlägl. Für die Giraffe braucht Claus Hager eine Leiter. Unten: Die Außenwand des Einfamilienhauses ziert eine Naturidylle mit Bäumen und Tieren. Viele Besucher sind von Hagers Malereien so begeistert, dass sie selbst Werke in Auftrag geben. Auch Anfragen für Geschäftsfassaden sind schon gekommen. „Wenn ich Zeit habe, mache ich das gerne,“ so Hager, der unter cosihager@gmail.com erreichbar ist.

Anzeige

Anzeige

Verein „mehr demokratie!“ fordert vehement Bürgermitbestimmung ein:

„Sind keine Untertanen von Landesfürsten“

Ein Länder-Dialog über mehr direkte Demokratie ohne Einbindung der Bürger ist für den Verein „mehr demokratie!“ undenkbar. „Wir dürfen nicht wie Untertanen von Landesfürsten behandelt werden,“ fordern die Demokratie-Aktivisten.

„Ein Länder-Dialog nur mit Politikern wäre ein unzeitgemäßes Demokratie-Verständnis, das ans Mittelalter erinnert, wo Landesfürsten sogar die Religion ihrer Untertanen festgelegt haben,“ sagt Mag. Erwin Leitner aus St. Florian als Sprecher des Vereins „mehr demokratie!“, der sich seit Jahren „ehrenamtlich und mit Begeisterung“ engagiert.

Dass die Verfassungsministerin Karoline Edtstadler nun vom Parlament mit einem Bundesländer-Dialog zu bindenden Volksabstimmungen auf Gemeindeebene beauftragt wurde, passt perfekt ins Konzept der Verfechter von mehr direkter Demokratie. „Zu diesbezüglichen Gesprächen haben wir schon vor zehn Jahren die Vertreter aller Parteien eingeladen und an einen Tisch gebracht. Leider ist es damals zu keinem Abschluss gekommen,“ hofft nun Erwin Leitner auf eine neue Chance.

Den Grund dafür lieferte eine Volksabstimmung 2019 in der Vorarlberger Gemeinde Ludesch, bei der sich die Bürger für fruchtbares Gründland und gegen eine Betriebserweiterung des Getränkeherstellers Rauch aussprach. Das Ergebnis der Volksabstimmung war gegen den Willen der Gemeindevertretung und wurde vom Verfassungsgerichtshof verworfen. Die Begründung dafür: „Dass die Gemeindevertretung gegen ihren Willen durch eine Volksabstimmung an eine bestimmte Entscheidung gebunden werden könne, stehe im Widerspruch zum repräsentativ-demokratischen System.“

Damit künftig bindende Volksabstimmungen auf Gemeindeebene möglich werden, müsste die Bundesverfassung geändert werden. Für eine solche Änderung wäre wiederum eine Volksabstimmung notwendig.

Erwin Leitner: „Wir brauchen mehr direkte Demokratie in einem gut durchdachten Prozessdesign. Dabei helfen wir mit.“

„Die Bevölkerung muss die Möglichkeit haben, durch Volksabstimmungen politische Entscheidungen an sich zu ziehen. Erst wenn diese Möglichkeit im Raum steht, wird die Bevölkerung von den Machthabenden ernst genommen.“

Mag. Erwin Leitner

KOMMENTAR

von Manfred Radmayr

Staatsreform muss her

EIN GROSSER KOMIKER WEIST DEN WEG. „Wir müssen auch aus den Fehlern anderer lernen. Wir leben nicht lange genug, um sie alle selber zu machen.“ Diesen Satz des großen Groucho Marx können wir uns alle hinter die Ohren schreiben. Die aktuelle Krise macht aber auch augenscheinlich: Wir brauchen eine große Staatsreform. Was der Österreich-Konvent, der von 2003 bis 2005 (!) Vorschläge erarbeitet hat, nicht gebracht hat, muss jetzt her. Statt wachsender Zorn ist erhöhte Ambition gefragt, um dem teilweise ohnmächtigen Verwaltungsapparat Beine zu machen und die politisch Verantwortlichen in die Pflicht zu nehmen.
Punkt 1: Die Willensbildung zwischen Bund und Ländern muss sich grundlegend ändern. Föderalismus, wenn's einem in den Kram passt, Zentralismus, wenn man sich die Finger nicht verbrennen will - dieses Spiel gehört beendet. Damit sind wir lange genug teuer und schlecht gefahren. Mehr direkte Demokratie (Bericht auf dieser Seite) ist ebenfalls ein wichtiger Baustein der Erneuerung. Bürgerräte, die konsultativ bei der Entscheidungsfindung mitwirken, sind anzudenken. Ähnliches hat es in den 1980-er Jahren zum Thema Luftverschmutzung in der Landeshauptstadt unter der Moderation des damaligen Umweltstadtrates Josef Ackerl gegeben. Das Ergebnis: Die Linzer Luft ist jetzt sauber.
Als erstes gehören der grassierende Machtmissbrauch und die Korruption gestoppt. Bis 9. Dezember kann man noch auf jedem Gemeindeamt und Magistrat das überparteiliche Volksbegehren für Rechtsstaatlichkeit und Antikorruption unterschreiben. Gehen Sie hin!

m.radmayr@hallo-zeitung.at

Anzeige

730 Bäume pro Kopf ?!

NACH EINER REDEWENDUNG, die auf Martin Luther zurückgehen soll, muss ein Mann in seinem Leben drei Dinge tun: Ein Haus bauen, ein Kind zeugen und einen Baum pflanzen. Im 21. Jahrhundert gilt dies selbstverständlich auch für die weiblichen Bewohner der Erde. Doch dieser von Luther erwähnte eine Baum reicht bei weitem nicht mehr, um das Klima zu retten. Wie viele Bäume muss aber jede Oberösterreicherin und jeder Oberösterreicher pflanzen, um seinen CO2-Verbrauch zu neutralisieren?

CO2 - also Kohlenstoffdioxid - ist neben Stickstoff, Sauerstoff und anderen Gasen ein Bestandteil der Luft und maßgeblich für die globale Erderwärmung verantwortlich. Sträucher, Bäume und Blumen nehmen das Gas über die Blätter und Nadeln auf und wandeln es unter Mitverwendung von Wasser und Licht in Kohlenstoff (C) und Sauerstoff (O2) um. Dieser Vorgang wird als Fotosynthese bezeichnet. Der entstandene Kohlenstoff wird als Baustoff für Blätter, Nadeln, Holz, Rinde und Wurzeln verwendet, und der Sauerstoff produziert Atemluft für Mensch und Tier. Doch wie viel CO2 bindet jetzt ein einziger Baum pro Jahr?

Das hängt von der Baumart, vom Baumalter, von der Holzdichte, der Zuwachsrate aber auch von der Bodenqualität sowie der Wasser- und Lichtversorgung ab. Es kann daher nur von einem Durchschnittswert gesprochen werden, der laut Studien bei etwa 10 kg CO2 pro Jahr liegt. Bei einem pro Kopf CO2-Ausstoß in Oberösterreich von 7,3 Tonnen ergibt sich, dass jeder Oberösterreicher im Schnitt Eigentümer von 730 Bäumen sein müsste. Da in Österreich 4 Millionen Hektar Wald mit 3,5 Milliarden Bäumen wachsen, was 48 % der Staatsfläche entspricht, entfallen bei einer Bevölkerung von 8,9 Millionen Menschen etwa 393 Bäume pro Einwohner. Das ergibt ein Defizit von 337 Bäumen pro Kopf, die jede(r) einzelne im Garten oder am Balkon stehen haben müsste.

Betrachten wir nun noch explizit das in diesem Kontext sehr präsente Thema des Autofahrens. Die errechneten durchschnittlichen CO2-Emissionen sind für benzinbetriebene PKW (125 g/km) und für Dieselautos (128,6 g/km) etwa gleich hoch. Dies bedeutet, dass man für jeden Baum, den man pflanzt, jährlich nur 80 km mit dem Auto fahren darf, um „klimaneutral" unterwegs zu sein.

h.hofbauer@schule.at

Maximarkt - das Geschenke-Paradies

In der Spielzeugabteilung des Maximarkt finden Sie tausende Artikel - da ist das richtige Geschenk sicher dabei.

Weihnachten naht mit Riesenschritten und eifrige „Christkinderl" suchen bereits nach den schönsten Geschenken für ihre Lieben. Schlaue Engerl erledigen auch heuer ihren Weihnachtseinkauf bei Maximarkt. Hier finden sie alles für das Weihnachtsfest in großer Auswahl und ganz praktisch unter einem Dach.

Spielzeugabteilung erfüllt Kinderträume

Besonders große Freude bereitet es, Geschenke für Kinder einzukaufen. Die Auswahl in den großen Spielwarenabteilungen von Maximarkt kann sich wirklich sehen lassen. Spielwaren der verschiedensten Marken und Anbieter für alle Altersstufen werden dort präsentiert und mit dem Maxi-Preisjoker zu besonders günstigen Preisen angeboten. Bei diesen Geschenken strahlen Kinderaugen garantiert! Unzählige Familienspiele sowie Puzzles und Lernspiele von allen namhaften Herstellern bieten beste Unterhaltung für die ganze Familie.

Mehr Infos dazu im aktuellen Spielwarenkatalog oder unter www.maximarkt.at.

Anzeige

Neu: Woche der Berufswahl in OÖ

Arbeitnehmer trifft Arbeitgeber

Lockdown hin oder her - viele oberösterreichische Unternehmen suchen derzeit verzweifelt nach Arbeits- und Fachkräften. Zur Bekämpfung dieses Mangels hat die WKO Oberösterreich unter anderem die „OÖ Job Week" ins Leben gerufen.

Diese Woche der Berufswahl findet erstmals von 28. März bis 2. April 2022 statt und löst die vielen regionalen Lehrlings- und Berufsmessen ab. Jeder Betrieb in Oberösterreich kann sich in dieser Woche mit Veranstaltungen als attraktiver Arbeitgeber präsentieren. Und jeder Lehrstellen- oder Arbeitslatzsuchende kann sich in den Firmen umsehen und die Arbeitsverhältnisse kennenlernen. Motto: Arbeitnehmer trifft Arbeitgeber.

„Das Ziel der ‚Job Week' ist, Angebot und Nachfrage zusammenzuführen. Wir müssen Potenziale heben und Personalreserven ausschöpfen," so WKOÖ-Präsidentin Mag. Doris Hummer.

Die Wirtschaftskammer hofft, dass mindestens 500 Betriebe bei der Berufswoche mitmachen. Für die professionelle Umsetzung der Veranstaltung erhalten die Firmen eine Toolbox mit 46 Anleitungsdokumenten. Dazu können sie ihrer eigenen Kreativität freien Lauf lassen. Anmeldungen und weitere Infos auf www.jobweek.at.

Firma VTA liefert genaue Analysen

Krankheitserreger im Abwasser

h.c. Ulrich Kubinger (Bild).

Sag' mir, welche Keime und Viren in deinem Abwasser sind, und ich sage dir, wie gesund oder krank deine Gemeindebewohner sind. Derartige Analysen liefern die Spezialisten der weltweit erfolgreichen Umweltechnikfirma VTA aus Rottenbach im Bezirk Grieskirchen.

Das VTA Institut für Gesundheit und Umwelt überprüft mit modernsten Verfahren Kläranlagen auf Viren und Keime. In neu ausgebauten Laboren können auch Corona-Viren nachgewiesen werden. „Unser Fachpersonal bespricht die Analyseberichte vor Ort und leistet auch die entsprechende wissenschaftliche Beratung," verspricht VTA-Gründer und Geschäftsführer Ing. Dr.

Zahlreiche Viren und Keime tummeln sich in unseren Kläranlagen, darunter Rota-, Adeno-, oder Noroviren. Über sie Bescheid zu wissen, ist nicht nur für einen Gesundheitsbefund der Bevölkerung wichtig, sondern vor allem für die Abwasseraufbereitung. Jede Anlage ist unterschiedlich und individuell. Die Biologen, Chemiker und Verfahrenstechniker von VTA sorgen im Sinne einer sauberen Umwelt dafür, dass die Abwässer effektiv und nachhaltig geklärt werden. Infos: www.vta.cc

Anzeige

Manfred Schauer mit den Eferdinger Landl-Erdäpfeln.

Eferdinger Landl: Vom Bauern direkt ins Geschäft

Die Direktvermarktung der Bauern an die Lebensmittelgeschäfte nimmt zu. Als Pioniere gelten die Eferdinger Landl-Bauern. Mit der Marke „Eferdinger Landl-Erdäpfel" beliefern sie direkt die Lebensmittel-Geschäfte. Obmann Manfred Schauer über Ziele, Sortenvielfalt und Trends:

Was ist das Ziel der Bauerngemeinschaft?

„Das oberste Ziel sind angemessene Preise für die Bauern. Beim Eferdinger Landl-Erdapfel wird die gesamte Vermarktung von uns Bauern übernommen, somit erhöht sich die Wertschöpfung für unsere Familienbetriebe."

Die Sortenvielfalt wird groß geschrieben?

„Im Eferdinger Landl wachsen 60 verschiedene Sorten. Jene Sorten im Geschäft werden bei mehreren Geschmackstests ausgewählt. Unser Ziel: Nicht der Ertrag, sondern der Geschmack spielt die Hauptrolle".

Wird der Trend zu Regionalität zunehmen?

„Aus der Region für die Region muss das Ziel sein. Die Konsumenten werden mehr nach heimischem Gemüse – direkt vom Bauern - nachfragen. Dadurch profitiert der Konsument, der Bauer und nicht zu vergessen die Umwelt".

Bauerngemeinschaft
Eferdinger Landl-Gemüse
www.landl-gemuese.at

Das ideale Geschenk mit Köstlichkeiten aus der Region

Genussland-Weihnachtsbox und Genussland-Gutscheine

Die Genussland-Weihnachtsbox und Genussland-Gutscheine sind das ideale Geschenk für Landsleute, die Wert auf Qualität legen. Garant dafür sind die heimischen Lebensmittelproduzenten. Ihre Köstlichkeiten krönen jeden Gaben- und Festtagstisch.

Nach dem erfolgreichen Start der Genussland-Weihnachtsbox 2019 und der noch besser verkauften Edition 2020 wird auch heuer wieder eine aktualisierte Edition angeboten. Josef Lehner, Geschäftsführer Handel Genussland Marketing OÖ: „Mit der heuer kreierten Weihnachtsbox ist regionaler Genuss wieder gesichert. Sie zeigt, auf welch hohem Niveau unsere Betriebe arbeiten und wie dabei laufend neue innovative Produkte entstehen."

„Erdbeertraum" und Popcorn-Busserl sind neu

Die Weihnachtsbox gibt es in zwei Größen zum Preis von 19,90.- und 39,90.- Euro. Sie enthalten unter anderem Apfelringe mit Schokolade überzogen, Pralinen und Engelszeller Edelbrand. Neuerungen sind der mit Schoko überzogene, gefriergetrocknete Christbaumbehang „Erdbeertraum" und die Popcorn-Busserl aus dem Innviertel.

Der Vertrieb der Weihnachtsboxen erfolgt durch den Bschoad Binkerl-Shop Schlierbach (www.bschoad-binkerl.at/online-shop).

„Letztes Jahr waren die Weihnachtsboxen ausverkauft, ich musste mehrfach bei den Produzenten nachbestellen. Die Produktauswahl ist dieses Jahr wieder toll, Regionalität, Tradition und Geschmack verbindet sich hier auf's Beste", so Thomas Höfer vom Bschoad Binkerl-Shop.

Gutscheine freuen Kunden und Mitarbeiter

Als Reaktion auf die Pandemie und um die regionale Wertschöpfung zu heben, wurde auch der Genussland-Gutschein ins Leben gerufen.

Foto: Land OÖ/Schaffner

Köstlich und regional: die Genussland-Weihnachtsbox.

Dieser startete im November 2020, seither wurden Gutscheine im Wert von 125.000 Euro verkauft.

Die Gutscheine eignen sich auch hervorragend als Geschenke für Kunden und Mitarbeiter. Die Gutscheine können rund um die Uhr auf der Homepage des Genussland OÖ, www.genussland.at, gekauft und sofort ausgedruckt werden. Der Gutscheinbetrag ist frei wählbar und das Layout ist individuell und frei zu gestalten.

Für größere Bestellungen sollte direkt mit dem Genussland OÖ Kontakt aufgenommen werden. Bei über 110 Produzenten und Gastronomiebetrieben können die Gutscheine auch in Teilbeträgen eingelöst werden.

Anzeige

Kritik am Straßenzustand

Das oberösterreichische Straßennetz umfasst außerhalb der Autobahnen 20.000 km Gemeindestraßen, 10.200 km Güterwege und 6.000 km Landesstraßen mit 3.045 Brücken und 29 Landestunnels. Die Landesstraßen mit 40 Millionen Quadratmeter Fahrbahnfläche befinden sich in einem „zunehmend schlechten Zustand", wie der Landesrechnungshof kritisiert. Er fordert mehr Geld für die Straßenerhaltung. Infrastrukturlandesrat Mag. Günther Steinkellner: „Es wird mehr Finanzmittel geben."

Doppelt so viele E-Autos

15 Prozent der heuer bis 31. Oktober in Oberösterreich neu zugelassenen PKW fahren ausschließlich mit Strom. Damit hat sich der Anteil der E-Autos bei den Neuzulassungen im Vergleich zum Vorjahr auf 3.309 Fahrzeuge verdoppelt. Im Vergleich wurden 2015 in unserem Bundesland 273 Elektroautos zugelassen, 2019 waren es 1.556, heuer sind es binnen zehn Monaten mehr als dreimal soviel. Insgesamt gibt es in OÖ mittlerweile mehr als 13.000 E-Autos.

Meiste Verkehrstote in OÖ

151 Menschen kamen heuer im 1. Halbjahr bei Verkehrsunfällen bundesweit ums Leben. Mit 44 Opfern hatte OÖ die meisten Verkehrstoten zu beklagen, zeigt eine Statistik des Verkehrsclubs Österreich (VCÖ). Auch bei den tödlichen Fahrradunfällen ist unser Bundesland negativer Spitzenreiter: 10 der 23 tödlichen Unfälle passierten in OÖ. 5 Verunglückte waren mit E-Bikes, 1 mit einem E-Scooter und 4 mit herkömmlichen Rädern unterwegs. Der VCÖ fordert bundesweit eine Rad-Infrastruktur-Offensive.

Anzeige

Für Heizkesseltausch gibt es bis zu 11.400 Euro Förderung

„AdieuÖl" fällt jetzt noch leichter

Foto: Land OÖ

Wirtschafts- und Energie-Landesrat Markus Achleitner: „Beim Heizen ‚AdieuÖl' zu sagen, ist jetzt noch attraktiver."

Die in den vergangenen Tagen enorm gestiegenen Energiepreise, allen voran der Heizölpreis, befeuern Überlegungen, sich von seiner Ölheizung zu verabschieden.

Dazu rät auch Wirtschafts- und Energie-Landesrat Markus Achleitner: „Beim Heizen ‚AdieuÖl' zu sagen, ist in Oberösterreich jetzt noch attraktiver geworden: Denn nunmehr gibt es für den Umstieg von einer Ölheizung auf ein Heizsystem mit erneuerbarer Energie sogar bis zu 11.400 Euro an Förderungen, in Ausnahmefällen sogar bis zu 13.300 Euro."

Der Grund dafür: Die „AdieuÖl"-Förderung des Landes wird vom Bund mit einem erhöhten Zuschuss kräftig verstärkt. Markus Achleitner: „Das bringt unserem Bundesland einen zusätzlichen Schub für die Umsetzung der Energiewende. Das nutzt nicht nur unserem Klima, sondern davon profitieren auch viele heimische Unternehmen, die in der Heizkessel- und Wärmeerzeuger-Branche sehr erfolgreich tätig sind".

Konkret fördert das Land den Ölheizungstausch und die Entsorgung des Öltanks mit insgesamt bis zu 2.900 Euro, dazu kommen vom Bund noch zusätzlich 7.500 Euro. in Ausnahmefällen sogar 9.500 Euro.

Beratung und Informationen zum Heizungstausch gibt es beim OÖ. Energiesparverband des Landes, nähere Infos dazu unter www.energiesparverband.at, www.AdieuÖl.at oder 0732 7720 14386.

Anzeige

Anzeige

Hallo MUSIK ECKE

Linzerin Bianca Ortner (31) lebt die musikalische Vielfalt:

"Mit der Musik ist es wie mit dem Essen - mir schmeckt so vieles!"

Bunt, bunter, Bianca Ortner: Die Linzerin (31) lebt und liebt jede Facette der Musikwelt. Als professionelle Sängerin und Gitarristin macht sie, worauf sie Lust hat - von Stoner-Rock bis zur Kinderliederband.

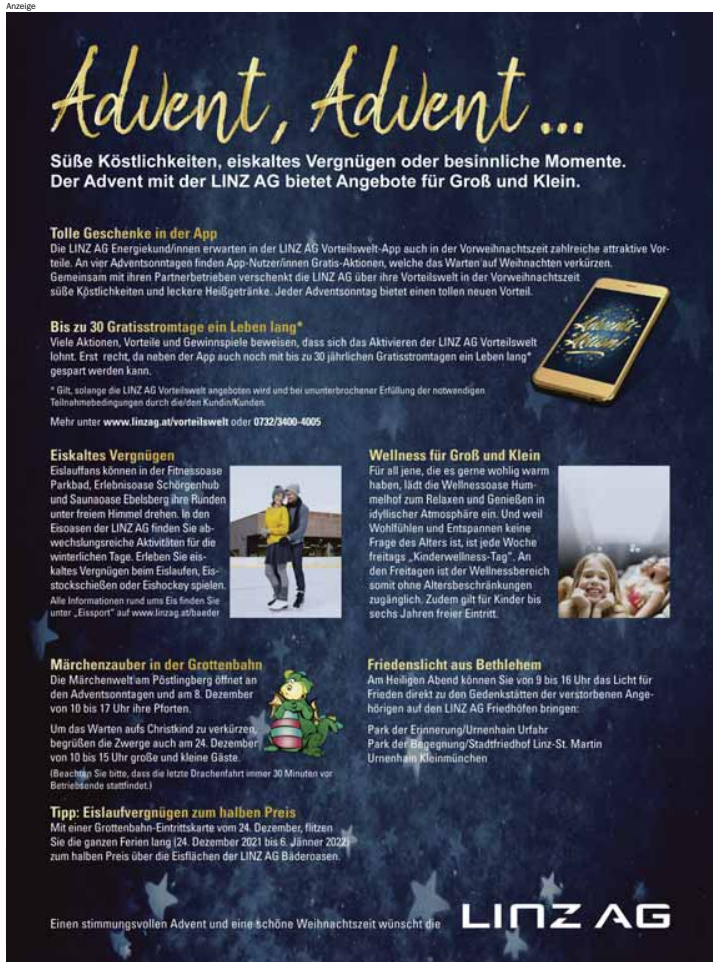
Foto: Klaus Engelmayer

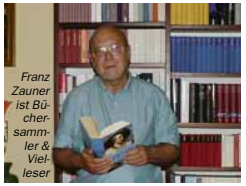
„Musik ist für mich das Wichtigste, seit ich denken kann!" Schon im Kindergarten suchte Bianca Ortner stets die Nähe zur Pädagogin mit Gitarre, mit 13 schrieb sie ihren ersten Song und ab 14 startete sie ihr erstes Rockband-Projekt. Die studierte Sängerin tobt sich nach Lust und Laune auf der musikalischen Spielwiese aus und zeigt in unterschiedlichsten Genres ihr Können: Von Stoner-Rock mit der Band „Intra", über Singer-Songwriter-Pop mit „Kaja Kalea" bis hin zur Kinderliederband „Lena Magdalena" – die Linzerin ist ein Kreativbündel der Extraklasse. Doch wie passen so unterschiedliche Genres unter einen Hut? „Das ist wie mit dem Essen – ich mag ja auch nicht immer das gleiche kochen, mir schmeckt so vieles!" Ortner hat sehr genaue Klangvorstellungen, weiß, was sie will und arbeitet im Songwriting-Prozess intuitiv: „Ich starte instrumental mit meiner Gitarre. Das löst in mir eine Stimmung aus, daraus entwickelt sich dann das Songthema und eine Gesangsmelodie und erst am Schluss schreibe ich den Text." Bianca Ortner brennt für das, was sie tut und das hört man: Ortners Musik gibt's bei allen gängigen Streamingdiensten, auf www.hallozeitung.at ist eine Hörprobe verlinkt.

Steckbrief

Wohnort: *Linz*
Erstes Instrument: *Oboe*
Traum-Konzert-Location: *Große Bühne am Nova Rock Festival*
Musikalisches Vorbild: *Da gibt es viele - z.B. Queens of the Stone Age, Madison Cunningham und Wallice Bird.*
Das kann Musik: *Die Musik und meine Oma haben mir dabei geholfen, meine dunkelsten Zeiten zu überstehen. Dafür bin ich unendlich dankbar!*
Deine Musik in 3 Worten: *durchwachsen, intensiv, abwechslungsreich*
Du in 3 Worten: *impulsiv, sensibel, aufgeschlossen*
Packliste für eine einsame Insel: *Wenn alles Überlebenswichtige schon dort ist, dann würde ich noch Gitarre, Kopfhörer und Handy oder mp3-Player mitnehmen.*

Anzeige




Franz Zauner ist Büchersammler & Vielleser

Das Buch bringt das Abenteuer direkt ins Zimmer - dieser Ansicht war Johann Wolfgang von Goethe schon im 18. Jahrhundert. Er schrieb sinngemäß: Wer hat es nicht erfahren, dass das Lesen eines Buches, das ihn unwiderstehlich fortriss, auf sein ganzes Leben den größten Einfluss hatte. An diesen Sätzen orientiert sich Hans Zauner aus Walding, der seit seiner Jugend ein Literaturliebhaber, Vielleser und Büchersammler ist.

Das Lesen ist Abenteuer im Kopf

Dazu Hans Zauner: *„Zwar habe ich aus beruflichen Zwecken viele tausende Seiten gelesen. Aber meine wirkliche Liebe gehört seit meiner Jugendzeit dem Buch, den Romanen, den Biographien. Unser Deutschprofessor sagte uns immer wieder: 'Lest Romane und Biographien, denn die enthalten sehr viel Lebenserfahrung.' Jetzt, mit 67 Jahren, befolge ich seinen Rat noch immer. Ich widmete täglich etwa eine Nachtstunde und mehrere Stunden an den Wochenenden immer der Literatur. In jungen Jahren waren das u.a. die Bücher von Hermann Hesse, Stefan Zweig, Albert Camus, Ernest Hemingway, Emile Zola, Charles Dickens, Lew Tolstoi, Fjodor Dostojewski usw. Dann entdeckte ich Adalbert Stifter. Und da vor allem seinen Roman „Nachsommer" (erschienen 1857), der mich mein ganzes Leben lang begleitete. Dieser Roman mit seinen schöngeistig orientierten Protagonisten geriet nach dem Tod Stifters 1868 fast in Vergessenheit. Es war der Stifter-Bewunderer Friedrich Nietzsche, der die Schönheit dieses Buches wiederentdeckte und ihm damit spät aber doch noch zu einer gewissen Berühmtheit verhalf. Der „Nachsommer" ist eines der wenigen Bücher, die ich bis jetzt viermal gelesen habe und er bereichert mich immer wieder.*

Eines der ergreifendsten und erschütterndsten Bücher, die ich gelesen habe, ist der Roman von Franz Werfel 'Die vierzig Tage des Musa Dagh'. Er handelt von dem Genozid der Türken an den Armeniern im 1. Weltkrieg.

Ein Leben lang begleitete mich auch Johann Wolfgang von Goethe: 15 Biographien über ihn habe ich im Laufe der Jahrzehnte gelesen und immer wieder entdeckte ich neue Facetten seines Genies. Sein Leben an sich ist ein Kunstwerk.

Viel Literatur habe ich auch über das tragische Schicksal der Juden im Laufe der Geschichte, über den Antisemitismus und über den Holocaust gelesen. Vor allem zwei Bücher möchte ich in diesem Zusammenhang erwähnen: Das Buch '… trotzdem ja zum Leben sagen' des jüdischen Wiener Arztes und Holocaust-Überlebenden Viktor E. Frankl und den Roman 'Der Vorleser' von Bernhard Schlink, der von der Verurteilung einer SS-KZ-Aufseherin handelt.

Zwei Bücher habe ich trotz mehrmaliger Anläufe nicht über die Hälfte geschafft: Das ist der Roman 'Doktor Faustus' von Thomas Mann und der Roman 'Ulysses' von James Joyce. Natürlich lese ich die zeitgenössischen Autoren und halte mich möglichst auf dem Laufenden, aber das Angebot ist riesig und ich führe nur einige meiner Lieblingsautoren an: Peter Handke, Michael Köhlmeier, Daniel Kehlmann, Elfriede Jelinek, Franzobel, Daniel Glattauer, Umberto Eco, Orhan Pamuk, Salman Rushdie, Kazuo Ishiguro.

Eine besondere Beziehung verbindet mich mit Christoph Ransmayr: Er hat zwei Klassen vor mir das Realgymnasium der Benediktiner in Lambach besucht und ist mir noch als selbstbewusster, freundlicher Schulkamerad in Erinnerung. Seine Romane sind fixer Bestandteil meiner Büchersammlung.

Ich habe mein ganzes Leben lang das Bedürfnis, jedes Buch, das ich lese, persönlich zu besitzen. Ich sammle aber nur die Bücher, die ich wirklich gelesen habe. In der Pension erfüllte ich mir einen Lebenstraum: Ich habe noch Philosophie, Kunstgeschichte und Musikgeschichte an der Katholischen Universität und an der Bruckner Universität studiert und das Studium mit dem Bachelor abgeschlossen. Meine Bücher sind mir zu treuen Begleitern und Freunden meines Lebens geworden."

8 m hoch, 1,2 km lang

MAUER zum Nachbarn

Donald Trump, Viktor Orban und alle Freunde des Mauerbaus hätten ihre Freude mit ihm, doch dieser Wall steht nicht an der Grenze zu Mexiko oder zu Serbien, sondern bei Enns an der oberösterreichisch-niederösterreichischen Grenze. Die Mauer zum Nachbarbundesland ist 8 m hoch, 1,2 km lang, 2,4 Millionen teuer und soll die Bewohner der Ennsdorfer Ortschaft Windpassing vorm Lärm der Umfahrungsstraße Richtung Mauthausen schützen. Im Vergleich zur wohl größten Lärmschutzwand Europas schaut ein PKW wie ein Spielzeugauto aus (kl. Bild). Auch wenn die mit einem Vlies umfasste Stahlkonstruktion Kletterpflanzen erklimmen werden, bleibt die Frage der Dimension. Ein begrünter Erdwall hätte den Zweck wahrscheinlich billiger und schöner erfüllt.

Anzeige

MENSCH & NATUR

von Ursula Asamer

Kälte macht süß

SPÄTE ERNTE ERFREUT DEN GAUMEN. Das gilt jedenfalls für die edle Frucht des Schwarzdorns, wie die Schlehe auch genannt wird. Mit einem Zuckergehalt bis zu 10 Prozent sind Schlehenfrüchte eigentlich picksüß. Das gilt allerdings erst nach Frosteinwirkung am Strauch oder in der Tiefkühltruhe. Ansonsten übertönen die in den Früchten enthaltenen, bitter schmeckenden Gerbstoffe (Tannine) alle anderen Aromen der Frucht und irritieren unseren Gaumen. Während des langen Reifeprozesses reagieren die roten Farbstoffe der Anthocyane mit den Tanninen, durch die Kälte und das Gefrieren werden Zellwände aufgebrochen, Enzyme bauen Gerbstoffe ab und Stärke wird zu Zucker umgebaut. Erst dann schmeckt man die Süße der Früchte. Das Einfrieren der kugeligen Steinfrüchte nach früher Ernte zeigt bei den Schlehen nur bedingte Wirkung. Die Früchte sollten nach dem Auftauen auch noch Zeit zum Reifen haben, um den Abbau der Tannine zu ermöglichen.

Man vermutet, dass die Schlehe vor sehr langer Zeit aus dem Gebiet des Zwischenstromlandes im heutigen Irak in unsere Region gekommen ist. Sie gilt als Urmutter unserer heute bekannten Zwetschken und Primitivpflaumen. Die zu den Rosengewächsen gehörigen Sträucher sorgen früh im Jahr für Blüten schon vor dem Laubaustrieb.

Eine besondere Geschichte erzählt von einem Streit zwischen dem Schwarzdorn und dem Weißdorn, der die Schlehe beschuldigte, für die Dornenkrone Jesu seine stechenden Zweige zur Verfügung gestellt zu haben. Der Schwarzdorn bestritt dies vehement. Und zum Zeichen ihrer Unschuld beschenkte der liebe Gott die Schlehe mit tausenden weißen Blüten.

ursula.asamer@primula.at

LH-Stv. Haimbuchner:

„Leistbares Wohnen sichern"

Ist ein gefördert errichtetes Wohnhaus im mehrgeschoßigen, gemeinnützigen Wohnbau ausfinanziert, so verlieren auch die Vergaberichtlinien des Landes ihre Gültigkeit. Daher haben die Wohnbaureferenten der Bundesländer bei ihrer diesjährigen Konferenz in Innsbruck ein Ersuchen an den Bund gerichtet, die gesetzlichen Grundlagen für eine Verordnungsermächtigung der Länder zu schaffen. Mit einer solchen Ermächtigung könnten die Bundesländer auch dann noch Vergabekriterien festschreiben, wenn das Objekt bereits ausfinanziert ist.

Foto: Hermann Wakolbinger

LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner: „Wir müssen leistbares Wohnen sichern."

„Die diesjährige Konferenz mit den Ressortkollegen stand ganz im Zeichen der Leistbarkeit, widmete sich intensiv der Problematik der gestiegenen Bau- und Rohstoffpreise und legte den Fokus auch klar auf die soziale Verantwortung, die der Wohnbaupolitik zukommt," sagt Oberösterreichs Wohnbaureferent Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Manfred Haimbuchner. „Soziale Treffsicherheit bei der Vergabe von geförderten Wohnungen ist ein Thema, das mir besonders am Herzen liegt. In Krisenzeiten und Zeiten allgemeiner Verteuerung ist es mir wichtig, dafür Sorge zu tragen, dass Wohnen gerade für sozial Schwächere leistbar bleibt."

Dabei wäre eine entsprechende Verordnungsermächtigung hilfreich. Wohnbaureferent LH-Stv. Haimbuchner: „So könnten wir länger auf mehr leistbaren Wohnraum zugreifen und sicherstellen, dass jene, die hart für unsere Heimat arbeiten, auch entsprechend unterstützt werden."

Schimmel trotz Lüften

SCHIMMEL IM WOHNBEREICH IST UNGESUND. In einer Mietwohnung konnte trotz regelmäßigem Lüften der Schimmelbefall nicht verhindert werden. Weil eine horizontale Abdichtung fehlte, war das mehr als 300 Jahre alte Mauerwerk in der Erdgeschoßwohnung feucht. Weil die Mieter ihre Möbel direkt an die Wände und zum Teil vor die Heizkörper stellten, waren nicht nur die Wände, sondern auch die Kleidung und das Bett vom Schimmel betroffen. Die Mieter gaben das Mietrecht auf und forderten eine nachträgliche Minderung der stets zur Gänze bezahlten Miete. Der Oberste Gerichtshof (OGH) musste entscheiden.

Laut Gesetz ist der Mieter für die Dauer und im Maße der Unbrauchbarkeit des Bestandsobjekts vom Mietzins befreit, sofern das Bestandsobjekt zum Zeitpunkt der Übergabe bereits mangelhaft war oder während des Mietverhältnisses ohne Verschulden des Mieters mangelhaft wurde. Die Zinsbefreiung bzw. der Anspruch auf Zinsminderung besteht automatisch ab Beginn der Unbrauchbarkeit bzw. Gebrauchsbeeinträchtigung bis zur Behebung. Hat der Mieter trotz Unbrauchbarkeit bzw. Gebrauchsbeeinträchtigung den Mietzins bereits bezahlt, kann der zu viel bezahlte Zins zurückgefordert oder mit späteren Mietzinsforderungen aufgerechnet werden. Bezahlt der Mieter jedoch vorbehaltslos und ohne Irrtum, können diese Zahlungen unter Umständen als Verzicht auf die Rückforderung gewertet werden.

Von einem Verzicht auf Zinsbefreiung bzw. -minderung ging der OGH in diesem Fall allerdings nicht aus, weil die Mieter nachweisen konnten, dass sie beim Hauseigentümer den Schimmelbefall mehrmals rügten und sogar einen Ziviltechniker mit der Begutachtung beauftragten. Darüber hinaus rechnete der OGH die Schimmelbildung dem Vermieter zu. Da mit einem üblichen Lüftungsverhalten nicht das Auslangen gefunden werden konnte, lag der Schimmelbefall nicht am Wohnverhalten der Mieter. Vor dem Hintergrund, dass einige Bereiche der Wohnung von der Schimmelbildung betroffen waren, billigte der OGH den (Ex-)Mietern eine Zinsminderung von 50 % über die gesamte Dauer zu.

nhof@hotmail.de

Reha-Klinikum Bad Schallerbach testet alle Patienten

Handeln, bevor die Knochen

Die Volkskrankheit Osteoporose wird zu wenig und zu spät diagnostiziert. Stürze, Brüche und Mobilitätsverlust sind Folgen. Im Reha-Klinikum Bad Schallerbach (be)handelt man, bevor die Knochen brechen. „Mit dem neuen Screening finden wir Betroffene, die von ihrer Erkrankung noch nichts wissen," sagt Primar Dr. Hubert Steckholzer.

Von Christine Radmayr

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) zählt den Knochenschwund zu den zehn häufigsten Erkrankungen weltweit. In Österreich sind nur rund 20 Prozent der geschätzten 460.000 Betroffenen - mehr Frauen als Männer - richtig diagnostiziert und nur die Hälfte davon korrekt behandelt.

Vor allem Frauen nach dem Wechsel sind stark gefährdet. Eine Knochendichtemessung Mitte 50 ist anzuraten. Männer bekommen ihre Osteoporose meist einige Jahre später. Bis zum 30. Lebensjahr kann die maximale Knochendichte aufgebaut werden. Dann geht es langsam bergab. Regelmäßige Bewegung und kalziumreiche Kost helfen dabei, einen hohen Gipfelwert („Bone Peak") zu erreichen.

Foto: privat

Primar Dr. Hubert Steckholzer, Masseurin Susanne Schultes: Im Reha-Klinikum Bad Schallerbach rückt man durch interdisziplinäre Reihenuntersuchungen der Osteoporose zu Leibe.

Fit mach mit: Hier zwei Übungen für zuhause, mit denen man Trittsicherheit gewinnt und Stürzen vorbeugen kann.

Mit einem Glas Milch, einem Becher Joghurt und drei Scheiben Käse kann jeder Erwachsene täglich seinen Kalziumbedarf decken. Da Vitamin D für die Knochendichte wichtig ist, sollte man sich täglich mindestens 20 Minuten im Freien aufhalten. In den Wintermonaten ist die Einnahme von Vitamin D-Tropfen sinnvoll.

Diagnose oft erst nach Sturz und Fraktur

Oft wird der Knochenschwund erst nach einem Oberschenkelhals- oder Wirbelkörperbruch erkannt. Neben Alter, hormoneller Veränderung im Wechsel und familiärer Veranlagung gehören Bewegungsmangel, Untergewicht, zu wenig Sonnenlicht, übermäßiger Kaffee- und Alkoholkonsum, Rauchen und bestimmte Medikamente (Cortison, Magenschoner in Dauermedikation) zu den Risiken.

Osteoporose-Screening für alle Patienten seit Juni

Die Reha-Klinik Schallerbacherhof, spezialisiert auf Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparats, sieht sich selbst als Osteoporose Kompetenzzentrum. „Seit Juni 2021 unterziehen wir jeden Patienten einem Osteoporose-Screening, das interdisziplinär von unseren Ärzten, Experten für Diätologie, Bewegungstherapie und Psychologie erarbeitet wurde. Das Stadium der Erkrankung sowie das Frakturrisiko wird bestimmt. Alle, bei denen wir den Knochenschwund neu entdecken, noch bevor ein Bruch passiert ist, sind ein Erfolg", erklärt Primar Hubert Steckholzer.

Coronakranke als neue Risikogruppe

„Gleichgewicht, Koordination und Kraft werden je nach Mobilität und Alter in Osteoporosezirkeln trainiert, auch Sturzprophylaxe und Ernährungsschulung sind Schwerpunkte. Das Training auf der Rüttelplatte, das die Bildung von Knochengewebe positiv beeinflusst, kann verordnet werden", sagt Heilmasseurin Susanne Schultes.

Primar Dr. Steckholzer sieht Coronakranke als neue Risikogruppe: „Alle, die mehrere Wochen beatmet mit Corona auf Intensivstationen liegen, sind zweifach gefährdet. Sowohl die Immobilität als auch die Therapie mit Cortison wegen der Lungenentzündung setzen der Knochendichte stark zu. Es kann viele Trainingsmonate dauern, um den Knochen- und Muskelschwund wieder halbwegs auszugleichen."

Fotos: Klinikum Bad Hall/Bad Schallerbach

In der Vorbeugung von Knochenschwund spielt auch Medizinisches Krafttraining eine bedeutende Rolle.

Anzeige

jetzt auf Osteoporose

brechen!

In nur wenigen Stunden wird der Traum von festen Zähnen wahr

Zahn-Implantate

Terminvereinbarung: Tel. 0732/919726-0 www.drwilson.at

Dank eines neuen Systems der Sofortversorgung kann der Patient schon nach wenigen Stunden die Ordination von Dr. Jaroslav Wilson mit festen und schönen Zähnen wieder verlassen.

Mit diesem Konzept werden insbesondere Patienten angesprochen, die kurz vor der Zahnlosigkeit stehen. Sie haben Angst davor, fürchten aber große chirurgische Eingriffe und wünschen sich dennoch festsitzende Zähne.
Lassen Sie sich in der Zahnarztpraxis von. Dr. Jaroslav Wilson unverbindlich beraten, damit Ihr Traum von festen Zähnen wahr werden kann.

Dr. Jaroslav Wilson

Beratung & Rundumversorgung für Ihre Zähne

- Parodontitis
- Wurzelbehandlungen
- Vollkeramik Kronen & Brücken
- Teleskoparbeiten
- Implantate
- Zahnärztliche Hypnose
- Zahnaufhellung (Bleaching)
- prof. Zahnreinigung
- Laser-Präparation
- Prothetik
- Keramik Composite
- Veneers
- Digitalröntgen

ZAHNARZTPRAXIS DR. WILSON

4040 LINZ
HAUPTSTRASSE 83-85
TEL: 0732/919726
www.drwilson.at

Anzeige

Linzer Kardiologe arbeitet an neuer Therapie für Vorhofflimmern des Herzens mit:

„Das wird eine Revolution werden!"

Wenn der Herzrhythmus entgleist, ist oft ein Vorhofflimmern der Grund. In spätestens zwei Jahren wird eine neue Therapie zur Standardbehandlung gehören, an deren Entwicklung ein Linzer Kardiologe mitarbeitet: „Das wird eine Revolution mit null Komplikationen," schwärmt er.

Prof. Dr. Helmut Pürerfellner vom Ordensklinikum Linz Elisabethinen gehört zu Europas führenden Kardiologen und ist weltweit vernetzt. Wenn dieser Fachmann ins Schwärmen gerät, dürfen sich auch die Patienten freuen: Dann ist Heilung in Sicht.

An Vorhofflimmern leiden 2 -3 Prozent der erwachsenen Bevölkerung. Ab dem 70. Lebensjahr ist jeder Zehnte davon betroffen, „unter den 50- bis 60-Jährigen flimmern mehr Männer als Frauen," weiß Pürerfellner. Behandelt wird mit Medikamenten, Defibrillator oder durch einen operativen Eingriff mittels Sonde, bei dem der flimmernde Herzbereich mit Kälte oder Hitze verödet wird. Das nennt man Ablation. Die Erfolgsquote bei diesem Eingriff liegt bei 80 %, in 1- 2 % der Fälle kommt es zu teils gefährlichen Nebenwirkungen. Die Kardiologische Abteilung am Ordensklinikum Linz Elisabethinen ist Teil einer großen internationalen Studie zu einer neuen OP-Methode mit Kathetersonde, genannt gepulste Feldablation. Dabei wird an der Sondenspitze statt Kälte oder Hitze ein elektrisches Feld erzeugt, das die flimmernden Herzzellen außer Gefecht setzt. Der Herzrhythmus passt wieder.

Kardiologe von internationalem Ruf: Prof. Helmut Pürerfellner

Der schmerzfreie Eingriff wird kürzer und einfacher

Helmut Pürerfellner hat bisher sechs Patienten erfolgreich mit der neuen Technologie operiert. „Das wird eine Revolution werden und in 1 bis 2 Jahren die Standardtherapie sein," ist der 60-jährige Professor überzeugt. „Die Erfolgsquote liegt bei 90 bis 95 % und es gibt null Komplikationen. Außerdem verkürzt sich die Operation von 1,5 bis 2 Stunden auf 60 Minuten." Für den Operateur werde es sogar einfacher, so Prof. Pürerfellner: „Jeder invasiv tätige Kardiologe kann das."

Für die Patienten ist die Prozedur schmerzfrei, nach drei Tagen können sie das Spital verlassen. Die Elisabethinen Linz machen jährlich 350 Ablationen.

Impflotterie: Mehr als 1.000 Preise winken

Impfen, impfen, impfen! Um dieser Aufforderung möglichst einfach nachkommen zu können, wurden und werden in Oberösterreich die Impfkapazitäten wieder ausgebaut. Außerdem soll eine Impflotterie die Menschen verstärkt zum Impfen bewegen.

Unter dem Motto „G'impft gewinnt" winken mehr als 1.000 attraktive Preise: Ein E-Auto, Motorrad, Rundflüge, Reisegutscheine, Thermeneintritte, Skipässe, Sparbücher… werden verlost. Die Gewinner werden bei zwei Ziehungen am 15. Dezember und am 18. Jänner ermittelt.

Teilnahmeberechtigt ist jede Person, die zum Stichtag 31. Dezember 2021 in Oberösterreich ihren Hauptwohnsitz und das 18. Lebensjahr vollendet hat sowie gegen Covid geimpft ist. Als geimpft gilt man mit zwei oder mehr Stichen mit in Österreich zugelassenen Impfstoffen. Der letzte Stich muss am letzten Tag der Teilnahmefrist weniger als 270 Tage zurückliegen. Die Teilnahme erfolgt ausschließlich über www.ooe-impft.at.

Foto: Land OÖ/Max Mayrhofer

„G'impft gewinnt": LH Mag. Thomas Stelzer und Wirtschaftslandesrat Markus Achleitner bitten die Bevölkerung, zur Impfung und zum dritten Auffrischungsstich zu gehen.

Der Loser in Altaussee - mein Erlebnisberg

Der Winter im Ausseerland ist und war schon immer anders: weniger laut, dafür kraftvoller, mit viel Naturschnee und einer großartigen, freien Aussicht – mehr Platz fürs „Herz öffnen" und genießen.

Das schneesichere Familien-Skiresort Loser in Altaussee erstreckt sich über 1.000 Höhenmeter und bietet ein attraktives Angebot mit 34 hervorragend präparierten Pistenkilometern und nebelfreien Panoramablicken ins Ausseerland und nahe Oberösterreich.

Der Funpark „Loserfenster" bietet Action pur, die Freeride Areas sind einzigartig und zählen zu den spektakulärsten im gesamten Alpenraum. Die 7 km lange, präparierte Panoramastraße lädt Tourengeher und Rodler zum Wintergenuss ein. Wanderer und Schneeschuhfans erobern zuerst mit dem Lift und anschließend auf zwei Beinen den neuen Winterwanderweg auf aussichtsreichen 1.600 m Seehöhe.

Foto: TVB Ausseerland-Salzkammergut/Tom Lamm

Gemütliche Skihütten direkt an den Pisten verführen zum Einkehrschwung und zum Schmankerl-Genuss bei herrlichen Panoramablicken ins Ausseerland und bis zum Dachsteingletscher. Dank der optimalen Höhenlage und der neuen Vollbeschneiung wird auf dem Loser für Schneesicherheit & Pistenspaß bis ins Frühjahr gesorgt.

Loser Bergbahnen Altaussee: info@loser.at, www.loser.at, Telefon: 03622/71315

V. l.: Gerhard Fladenhofer (Hydrosnow), Olympiasieger Fritz Strobl, Riesneralm-Geschäftsführer Erwin Petz Riesneralm, Präsident Klaus Hönigsberger (Skiareatest), Oliver Käfer WKO Steiermark - SparteSeilbahnen.

Riesneralm: Kristall-Award für einzigartige „Lawinen-Galerie"

Wieder einmal wurde der Ideenreichtum der Riesneralm international ausgezeichnet. Diesmal gab es den Kristall-Award für den Umbau der seit 40 Jahren in 1.950 m Höhe bestehenden Lawinengalerie zu einer weltweit einzigartigen Kunstgalerie.

Am Gipfel der Resterhöhe in Mitterstill durfte Riesneralm-Geschäftsführer Erwin Petz die wertvolle Kristalltrophäe vom Präsidenten des internationalen Skiareatests, Klaus Hönigsberger, und von Ski-Olympiasieger und -Weltmeister Fritz Strobl in Empfang nehmen. Dazu gab es noch die Covid-Trophy für die vorbildliche Durchführung des Sommerbetriebes. „Das ist in diesen schwierigen Zeiten Balsam und Motivation für die kommende Wintersaison," so Erwin Petz.

Diese Prämierungen seien ein Beweis für die Innovationskraft und das Umsetzungsvermögen unseres Unternehmens, so der Riesneralm-Chef.

§ RECHT verständlich

Von Rechtsanwalt Dr. Bernhard Birek, Schlüßlberg

Erbrecht Spezial

Diesmal geht es um die Anforderungen an den letzten Willen und das fremdhändige Testament: Der Ausspruch des letzten Willens erfolgt höchstpersönlich und kann nicht von einem Dritten gemacht werden. Der Verfügende muss testierfähig sein, dies bedeutet, er muss die Folge einer letztwilligen Verfügung verstehen und sich entsprechend verhalten. Er sollte volljährig sein und sich hinsichtlich seiner Verfügung nicht irren.

Beim fremdhändigen Testament muss der Verfügende in Gegenwart von drei gleichzeitig anwesenden Zeugen eigenhändig unterschreiben und eigenhändig den Zusatz verfassen, dass die Urkunde seinen letzten Willen enthält. Die Identität der Zeugen muss aus der Urkunde hervorgehen, und sie muss von den Zeugen eigenhändig unterschrieben werden. Nicht als Zeugen unterschreiben dürfen z.B. der Erbe oder nahe Angehörige. Für Personen, die nicht lesen oder schreiben können, gelten verschärfte Formvorschriften.

Wichtig: Wurde eine Formvorschrift nicht eingehalten, ist die Verfügung ungültig. Gültig ist nur das Original. Darum werden in meiner Kanzlei die Original-Testamente nach der Registrierung im Testamentsregister der österreichischen Rechtsanwälte rechtssicher im eigenen Safe verwahrt.

Vereinbaren Sie noch heute einen kostenfreien Termin in meiner Kanzlei.

Dr. Bernhard Birek
RECHTSBERATUNG MIT HERZ
4707 Schlüßlberg, Marktplatz 4, 07248/64720,
office@birek.at,
www.birek.at,
www.birek-erbrecht.at

Anzeige

Tauplitz: Gelungene Impfaktion

Bei der Talstation der 4er-Sesselbahn in Tauplitz hielt der Impfbus des Landes Steiermark für einen Impfstopp. Kurzerhand wurde eine Seilbahnkabine der Bergbahnen zur "Impfkoje" umfunktioniert. Das niederschwellige Impfangebot fand großen Anklang und bekam viel Zuspruch von allen Beteiligten.

Planneralm: Trau dich, schau vorbei!

365 Tage, 24 Stunden, 360 Grad: Planneralm-Panoramen machen Lust auf Bergerlebnisse. Wenn man im Winter im nebligen Tal immer wüsste, wie schön die Stimmung im höchstgelegenen Skidorf der Steiermark ist, man würde sich noch öfter spontan aufmachen und hin fahren. Gute Idee! Schau regelmäßig vorbei auf unserer Webcam, du wirst spüren, wie die Vorfreude steigt, wenn dich alle 10 Minuten ein neues Panoramabild vom Berg erreicht. Du kannst dir auch einen Bildschirmschoner einrichten, aber Achtung: erhöhte Suchtgefahr :-) Trau' dich, schau vorbei: http://planneralm.panomax.com

Anzeige

KUNTERBUNT

FOTOROMANTIK mit AGFA CP 44-PROJEKTOR von Camera-Werk-München + BURKERT-FILMWAND. GÜNSTIG! Info-Tel. 0664/2222-5.

Schöne trockene 5/8er STAFFELN und DACHLATTEN zu verkaufen. Tel. 0664/5366790.

Verkaufe NEUE SCHNEESCHILDER: 2 m, 2.50 m, 3 m ab 1.150,- inkl. Mwst. Tel. 07751/ 8512.

Hallo ***„Hallo OÖ" bietet auch online Top-Qualität. Überzeugen Sie sich: www.hallo-zeitung.at. Und wer von „Hallo" nicht genug bekommen kann, klickt sich durch unsere Facebook-, Instagram- und Twitter-Seite und bleibt mit einem Like stets am Laufenden.***

IMPRESSUM

Medieninhaber: Aschauer Zeitungsverlag KG, 4030 Linz, Pichlingerstr. 35. 0676/ 3249049, www.hallo-zeitung.at, redaktion@hallo-zeitung.at FN 145264 z, Firmenbuchgericht: Landesgericht Linz, ATU 44106909
Herausgeber/Geschäftsführer: Mag. Wolfgang Aschauer
Für Anzeigen verantwortlich: Mag. Wolfgang Aschauer
Druck: OÖN Druckzentrum GmbH & Co KG, Medienpark 1, 4061 Pasching.
Verbreitete Auflage: 166.000 Stück

HOLZ SCHNEITLER: Sauna & Infrarot Ausstellung in Grieskirchen und Wels

Sauna und Infrarot Kombinationen

Entspannen, Spaß haben, gesund bleiben. Damit all das auch gelingen kann, hat Holz Schneitler viele Saunen mit gesundheitsfördernden Techniken (finnische Sauna, Dampfsauna mit Soletherme - Salzaufsatz für gesunde Meeresluft) ausgestattet. In den All-In-Saunas sind Infrarot-Vollspektrumstrahler (ABC) bereits integriert, womit die volle Unterstützung einer Infrarotkabine gleich mit dabei ist.

Infrarotstrahlen und Salzdampf in einer Wärmekabine

Zum besten Entspannungsfaktor gehören gut durchdachte Gesundheitskonzepte. Deshalb sind Infraworld TrioSol-Wärmekabinen mit einem 3-fach-Heizsystem ausgestattet, eine Sole-Therme (Salzverdampfer) ist integriert.

Sauna & Infrarot Maßanfertigung

Holz Schneitler bietet österreichische Handwerkskunst auf hohem Niveau und fertigt Saunen- und Infrarotkabinen nach Maß.

HOLZ SCHNEITLER GMBH:
4710 GRIESKIRCHEN, Im Gewerbepark Schneitler (direkt an der B 137), Industriestr. 27, Telefon 07248/62532, Mail: office@schneitler.at.
4600 WELS, Ringstr. 24, Tel.: 07242/277 599, wels@schneitler.at,
www.schneitler.at

HOLZ SCHNEITLER
Seit Generationen verwurzelt

Ski-Geheimtipp für Genießer

Die Ski Riesneralm im steirischen Donnersbachwald zieht schon jahrelang als Geheimtipp für Genießer mit Top-Qualität die Kunden an. In der neuen Saison gibt es im gesamten Skigebiet wieder das eine oder andere „Facelift".

Dazu gehören die neuen Panoramatafeln, die neue wiederverwendbare „Keycard PURE" aus zertifiziertem Holz oder die Veranstaltungsreihe „Riesneralm Blås".

Nicht die Skischaukelkilometer stehen auf der Riesneralm im Vordergrund, sondern die vielseitige, kompakte und qualitativ einzigartige Angebotspalette, mit der man österreichweit zu den Top-Skibergen in dieser Größenordnung zählt. Noch dazu auf ökologischer Spur mit eigenem Strom aus Wasserkraft.

Vier Talabfahrten bieten Pistenspaß für jedermann

32 Pistenkilometer mit vier Talabfahrten, ein weitreichendes Freeridegelände, die „1. österreichische Kinder-Skischaukel" mit der Top-Skischule „Magic Snow" oder ein Einkehrschwung in den bodenständigen Skihütten am Berg decken die Bedürfnisse für jedes Familienmitglied auf höchster Ebene ab.

Die neue Veranstaltungsreihe „Riesneralm Blås" bringt ehrliche, authentische und traditionelle Volksmusik und Tanzlmusi-Sound am und im Hochsitz auf knapp 1.900 Metern Seehöhe. Aufspielen wird an diesem außergewöhnlichen Platz die Crème de la Crème der Musikbranche an folgenden Samstagen: 19. 2., 5. 3., 19. 3., 26. 3. und 2. 4. 2022.

Bewegung und frische Bergluft stärken bewiesenermaßen das Immunsystem. Somit fördert das Skifahren die Gesundheit. Zusätzlich kann die sehr sonnige Terrassenlage der Tauplitz die Vitamin-D-Versorgung verbessern und so die Abwehrkräfte unterstützen.

Die wohltuende Wirkung von Bewegung, Licht und sauberer Luft haben wir Menschen doch schon tausendmal erlebt und besonders während der lichtarmen Jahreszeit sehr genossen.

Viel Schnee, Sonne über Sonne und 360-Grad-Panoramablick

Pisten überwiegend oberhalb der Baumgrenze und 360°-Panoramablicke befreien den Geist. Die weitläufigen Abfahrten im größten Einzelskigebiet der Steiermark sind zwar gut und gerne besucht, sie sind aber trotzdem nicht überlaufen. Gepflegt das Leben feiern, bringt die typisch Steirische Geselligkeit auf den Punkt - und auf die Hüttenwirte ist diesbezüglich Verlass.

Die Tauplitz-Bergbahnen erweisen sich mit all ihren Voraussetzungen und Gegebenheiten auch (und vor allem) in Corona-Zeiten als ideal für den Wintersport. Voraussichtlich startet die Saison am 8. Dezember, spätestens sobald es die Schneelage erlaubt. **www.dietauplitz.com** informiert täglich.

Schneebären-Card und Super Ski Card-Vorverkauf

Der Schneebären-Card-Vorverkauf läuft noch bis 15. Dezember – auch heuer wieder mit Versicherung. Die Super Ski-Card gibt es noch bis 6. Dezember zum Vorzugspreis. Die Karten für den skibegeisterten Nachwuchs sind preiswert: Kids € 160,-, Jugend € 238,-. Besonders beliebt ist die U 25-Card, die jungen Erwachsenen in einer ohnehin kostenintensiven Lebensphase „Skigenuss pur" ermöglicht.

Alle Infos zu den Corona-Sicherheitsmaßnahmen und zur Schneebären-Card-Versicherung findest du unter: **www.dietauplitz.com/covid**

Fotos: Tom Lamm

Die geografische Nähe der steirischen Nachbarn macht die Anreise angenehm kurz, dafür dauert der Skitag oder die Skiwoche eine „genussvolle Ewigkeit"!

PREISWERTE PAUSCHALANGEBOTE:

4 Nächtigungen mit Frühstück inkl. 3-Tagesskipass ab EUR 310.– (MidWeek)
7 Nächtigungen mit Frühstück inkl. 6-Tagesskipass ab EUR 532.–
Alle Angebote unter www.dietauplitz.com oder Tel. 03688-2446

Sie sagen „Nein“ zu Profi-Spielen bis 2023

Paschings Stadion-Anrainer zeigen LASK die Rote Karte

„Man begegnet sich im Leben immer zweimal“, weiß der Volksmund. Eine bittere Erkenntnis für die LASK-Verantwortlichen, die jahrelang mit den Stadion-Anrainern in Pasching wenig kooperativ umgegangen sind. Nun sagen die Bewohner „Nein“ zur Verlängerung des Profi-Betriebs.

Im Juni 2022 läuft die Genehmigung für Profi-Fußballspiele im Paschinger Waldstadion aus. Zu diesem Zeitpunkt ist das neue LASK-Stadion auf der Linzer Gugl noch lange nicht fertig und der Fußballklub damit ohne Spielstätte. Also möchte man zumindest bis Februar 2023 seine Heimspiele in Pasching-Wagram austragen. Für dieses Ansinnen gibt es aber von den Anrainern die Rote Karte.

Als 2014 die ersten LASK-Cupspiele in Pasching stattfanden, zeigte sich der damalige Bürgermeister Peter Mair noch kämpferisch. Wenn die Profi-Spiele nicht eingestellt werden, würde die Nutzung des Stadions zur Not per Gerichtsbeschluss untersagt werden, stellte er in Aussicht.

Dann wechselte die Gemeinde auf die Seite des LASK, und die Anrainer gründeten die überparteiliche Plattform Waldschutz-Pasching, deren Forderungen beim LASK wenig Gehör fanden.

Die Anrainer leiden bei den Profi-Spielen unter der Parkplatznot, Lärm, Müllbergen und dem Flutlicht, „da das gemeindeeigene Stadion nicht für Bundesligaspiele konzipiert wurde,“ erklärt Ruth Kropshofer, Sprecherin der Bürgerinitiative. Für sie sei es unverständlich, „dass die Frist nun verlängert werden soll, obwohl selbst für den laufenden Betrieb noch Genehmigungen ausständig sind.“

„Für laufenden Betrieb fehlen Genehmigungen“

Sollte über die Köpfe der Anrainer hinweg der LASK-Spielbetrieb verlängert werden, „würde das letzte Vertrauen verspielt,“ so Kropshofer.

Kein gutes Zeichen sieht sie darin, dass die Gemeinde gerade ein Bauverfahren zur Bewilligung des LASK-VIP-Zelts auf dem alten Kunstrasenfeld, dessen Genehmigung am 10. November ausgelaufen ist, bis zum 30. Juni 2023 gestartet hat.

Seine Bedenken listet das Bürgerforum Wagram schriftlich in acht behördlichen Punkten auf, die dem Betrieb der Spielstätte zugrunde liegen, deren Einhaltung aber zu wünschen übrig lässt. Außerdem will man künftig bei Bundesligaspielen die ungehinderte Zu- und Abfahrt zu den eigenen Grundstücken gesichert wissen.

Für dieses LASK-VIP-Zelt ist die Genehmigung schon abgelaufen. Sie soll in einem neuen Verfahren bis 30. Juni 2023 verlängert werden.

Anzeige